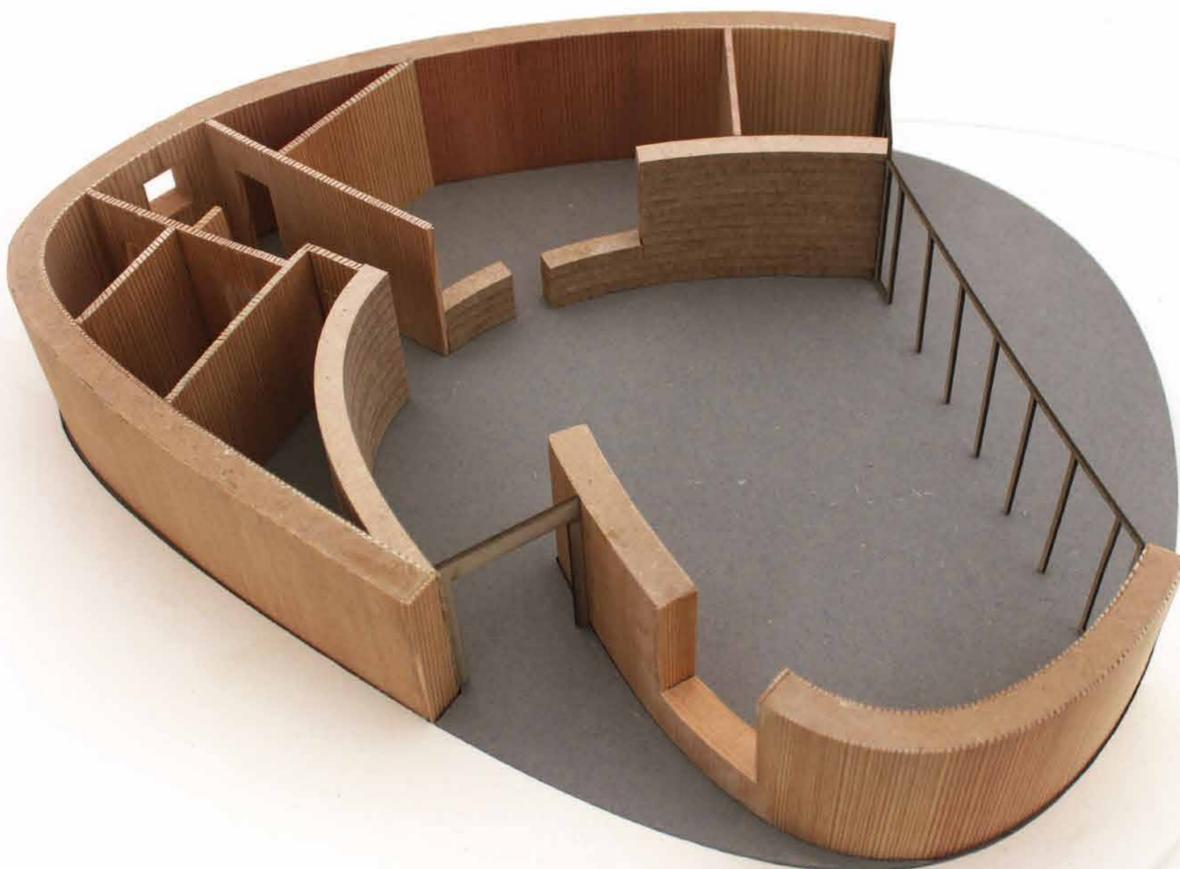
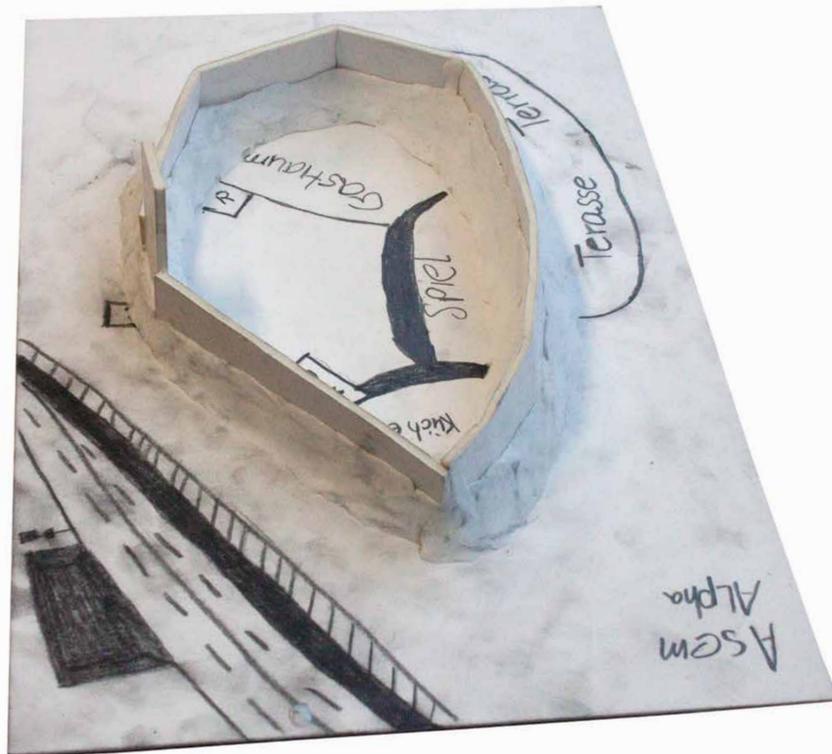


Bauhütte Wiesencafé 2019

Das Projekt Bauhütte Wiesencafé befindet sich in einem im Umbruch befindlichen Stadtgebiet in Düsseldorf. Das mit Kindern und Studenten entwickelte Wiesencafé wird der erste öffentliche Lehmweller-Neubau Europas. Das Gebäude entsteht als künstlerisches, interdisziplinäres Gesamtprojekt.

Wir wollen, dass selbst mit bauen möglich wird. Eine seit etwa 100 Jahren vergessene Lehmbautechnik, Lehmwellerbau, ermöglicht dies. Sie ermöglicht auch eine zeitgenössische Formensprache, nutzt Stroh und Lehm aus der Region. Sie ist deswegen heutzutage ungenutzt, da für sie sehr viel Handarbeit und eine lange Bauzeit nötig sind. Genau das macht sie für unser Vorhaben geeignet: Sie erfordert und ermöglicht Kommunikation und Zusammenarbeit.

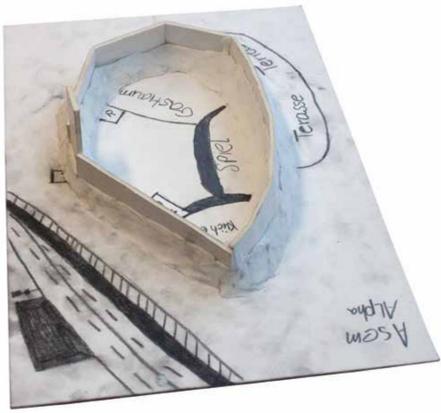


Einzelne Kinder und Jugendliche, betreute Gruppen aus Kindergärten und Schulen aller Schulformen, sowie andere Interessierte können sich während einer der acht Bauwochen mit verschiedenen Aktivitäten am Projekt *Bauhütte Wiesencafé 2019* beteiligen. Es geht nicht nur darum, an dieser einzigartigen Lehmbautechnik mitzuarbeiten und sie kennenzulernen, sondern in einer Vielzahl von Tätigkeiten und Arbeiten Gemeinsames zu schaffen und zu erleben. Kochen, fotografieren, filmen, bloggen und bauen gehören dazu.

Acht Projektwochen:

- W1 März: Erster Wellersatz
- W2 April: Zweiter Wellersatz
- W3 Mai: Dritter Wellersatz
- W4 Mai: Detailarbeiten
- W5 Juni: Vierter Wellersatz
- W6 Juli: Fünfter Wellersatz
- W7 August: Sechster Wellersatz
- W8 September: Mauerkrone, Winterdach, Richtfest

Kontakt und Anmeldung ab November 2018 online über www.schulkunst.org



Bauhütte Wiesencafé 2019

Interdisziplinäres Architektur-, Forschungs- und Kunstprojekt

Das 2013 von der Düsseldorfer Künstlerin Ute Reeh initiierte Projekt *Arm oder reich?* arbeitet mit Veränderungsprozessen von innen. Kinder und Jugendliche einer Förderschule schufen mit der Idee, ein Café zu bauen und zu betreiben, neue Perspektiven für sich und für die Menschen in einem städtebaulich isolierten Viertel im Düsseldorfer Süden. Ihr Wunsch war einen offenen, kommunikativen Ort zu schaffen, an dem die Qualitäten der Menschen und ihre Geschichten sichtbar werden.

Indem das Projekt nichts „Fertiges“ in das Viertel bringt, sondern die Kinder und Jugendlichen, die zum großen Teil im Viertel leben etwas Eigenes entwickeln und die Anwohnern und Mitarbeiter/iinen der anliegenden Betriebe einbeziehen, spiegelt es Bedürfnisse und Ideen der Menschen wider, die es zukünftig nutzen werden.

Das Wiesencafé wird zum ersten öffentlichen Lehmweller-Neubau Europas. Das führt dazu, dass Studierende und andere Interessierte mitarbeiten möchten, um die Technik zu erlernen. Von März bis September 2019 werden Kinder und Jugendliche, Studierende und Lehrende der Hochschule Düsseldorf, der TU Berlin, der TU Wien, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des dort ansässigen Instituts *Moderne im Rheinland* mit Lehmbauerinnen und Lehmbauern, Architektinnen und Architekten sowie Köchinnen und Köchen in der Bauhütte Wiesencafé gemeinsam daran arbeiten.

Professionell angeleitet arbeiten die Teilnehmer aus dem Viertel am Wittenberger Weg und den umliegenden Wohngebieten zusammen mit Interessierten von außerhalb. Erfahrene Lehmbauer begleiten die Bauhütte als Spezialisten. Lohn der vielen nötigen Freiwilligen für ihre Mitarbeit sind Kost (und bei Auswärtigen) auch Logis.

Die Bauhütte ist zugleich die kulinarische Probezeit für das spätere Café. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne Ausbildungsplatz experimentieren damit, auf eigene Weise Nahrungsmittel zuzubereiten. Begleitet werden sie dabei von erfahrenen Gastronomen. Studierende des Fachbereichs Foto/Video der Hochschule Düsseldorf dokumentieren zusammen mit Kindern und Jugendlichen den Bau- und Kommunikationsprozess fotografisch und filmisch. Im Rahmen eines Forschungsprojektes reflektieren Studierende des Instituts der Moderne der HHU Düsseldorf gemeinsam mit den beteiligten Kindern die Prozesse der Bauhütte.

Die Bauhütte Wiesencafé ist am Verbundprojekt „100 Jahre bauhaus im westen“ beteiligt. Verbindender Gedanke ist der Bildungsbegriff. Er beinhaltet, mit den eigenen Ideen und den eigenen Händen das nähere Umfeld mit zu gestalten und damit auch im eigenen Sinn zu beeinflussen. Es bewirkt aber auch, das Leben mutiger in die eigenen Hände zu nehmen, zu lernen und auszuprobieren, auf eigenen Füßen zu stehen. Kinder, Studierende

und Fachleute arbeiten in Teams und werden in den insgesamt acht Bauhüttenwochen vor Ort aktiv mitarbeiten. Das gemeinsame Essen ist der tägliche Ort des Kennenlernens und des Austausches. Bildungsinstitutionen aus Düsseldorf und von außerhalb (Kindergärten, Schulen, Universitäten), aber auch weitere interessierte Gruppen und Einzelpersonen sind eingeladen, an der Bauhütte mitzuwirken.

Träger des Projektprozesses ist der Verein *Schulkunst – Kunst verändert Schule e.V.* und für den Projektteil *Artists in Wittenberger Weg* das *Zentrum für Peripherie*, Außenstelle Düsseldorf. Bauherrin ist die Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG. Ansprechpartnerin für die Stadt Düsseldorf ist das Jugendamt der Landeshauptstadt. Projektpartner sind der Fachbereich Architektur und der Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf PBSA, die Alfred-Herrhausen-Schule, die offene Tür und das Familienzentrum Wittenberger Weg, das Natural Building Lab der TU Berlin, der Fachbereich Architektur der TU Wien, das An-Institut Moderne im Rheinland und das Institut für Germanistik der HHU Düsseldorf im Rahmen eines transdisziplinären Bildungs- und Forschungsprojekts im Bauhausjahr 2019.

Die Bauhütte Wiesencafé wird ermöglicht durch die Aktion Mensch und die IKEA-Stiftung.

Weitere Information zum Projekt *Arm oder reich?* unter www.schulkunst.org

